

# FH und Uni punkten bei Ranking

Eines der bedeutendsten Uni-Rankings zeigt: Düsseldorf ist als Hochschulstandort auf **Erfolgskurs**. Die Fachhochschule liegt mit ihrem Studiengang **BWL** im Bereich internationale Ausrichtung in der Spitzengruppe. Der Uni geben die Studenten **Bestnoten** in puncto Studiensituation.

VON ANANDA MILZ

Jahr für Jahr liefert ein Institut aus Gütersloh Zahlen, die in der Hochschullandschaft immer mehr als wichtiger Wegweiser für Studenten gehandelt werden. Seit gestern liegen die neuesten Ergebnisse des Centrum für Hochschulentwicklung vor, die auch den Hochschulen in Düsseldorf gute Ergebnisse bescheinigen. Während die Fachhochschule im Studiengang **BWL** im Bereich internationale Ausrichtung deutschlandweit in der Spitzengruppe liegt, kann sich auch das Resultat der Heinrich-Heine-Universität sehen lassen: In allen geprüften Fächern waren es die Studierenden selbst, die ihrer Hochschule in puncto Studiensituation Bestnoten gaben.

## Besser sind nur noch private Unis

„Diese Bewertung von unseren Studenten selbst ist eine große Bestätigung unserer Arbeit“, betont Ulrich von Alemann, der als Prorektor für Lehre und Studienqualität maßgeblich für dieses Gebiet an der Heine-Uni verantwortlich ist. „Wir liegen in dieser Kategorie in der absoluten Spitze und kommen direkt hinter privaten renommierten Unis, die uns durch ihre hohen Studienbeiträge vor allem in der Ausstattung toppen“, sagt er nicht ohne Stolz.

So habe auch die Düsseldorfer Universität mit ihren Mehreinnahmen, etwa Studiengebühren oder Geldern aus dem Hochschulpakt I, gut gewirtschaftet. „Wir haben inzwischen einen erheblich besseren Betreuungsschlüssel Dozent/Student als noch vor wenigen Jahren. Und die Studienpläne gestalten sich so, dass es wenige Überschnei-



An der FH Düsseldorf profitieren Dozenten und Studenten von sehr guten Kontakten zu Hochschulen in der ganzen Welt. Hier: Hans-H. **Bleuel**, Wirtschafts-Dekan (l.), und Fabian **Kranz**, Management-Student. RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

dungen bei so genannten Pflichtkursen gibt“, erklärt von Alemann. Der Vorteil: Die Studenten kommen schnell und ohne zeitliche Verluste durch ihr Studium. Anreize für gute Lehre würden zusätzlich geschaffen. Dazu zählen laut Uni etwa ein interner Preis für die „Beste Lehre“ und zusätzliche Fördermittel für außergewöhnliche Seminare.

Eine Situation, die auch die CHE-Ergebnisse spiegeln und sich durch Spitzenwerte in den Kategorien

„Studiensituation allgemein“, „Betreuung“ und „Studierbarkeit“ belegen lassen. Ziel des Rankings ist es laut CHE, den universitären Betrieb bundesweit transparent zu machen und besonders leistungsstarke Fakultäten hervorzuheben. Jedes Jahr wird ein Drittel der Fächer neu bewertet: Dieses Mal sind es die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Medienwissenschaften, Kommunikationswissenschaften und Soziale Arbeit.

In der FH ist es der Fachbereich Wirtschaft, der überdurchschnittlich gut bewertet wurde, und zwar im Bereich internationaler Austausch. „Das freut uns besonders, weil wir dieses Ergebnis auch ohne Studiengebühren erzielen konnten“, sagt Hans-H. Bleuel, Dekan des Fachbereichs. Die FH sei auf diesem Gebiet lange Vorreiter, seit 25 Jahren werde bereits die Internationalität dort groß geschrieben – „inzwischen gibt es Kontakte zu

## INFO

### CHE-Hochschulranking

Das Ranking des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) ist das **umfassendste Ranking** im deutschsprachigen Raum.

Mehr als **300** Unis und Fachhochschulen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden hat das CHE untersucht.

Neben Fakten zu Studium, Lehre, Ausstattung und Forschung umfasst das Ranking **Urteile** von mehr als **250 000** Studenten.

Das aktuelle CHE-Hochschulranking ist ab sofort auch im Internet unter [www.zeit.de/hochschulranking](http://www.zeit.de/hochschulranking) abrufbar.

rund 45 Hochschulen im Ausland. Außer zu Afrika bestehen Verbindungen zu jedem Kontinent“, erklärt der Dekan.

So ist im Studiengang „International Management“ ein Auslandssemester obligatorisch, und die Studenten können sich bei ihrer Wahl auf das Netzwerk der FH stützen. Wie Fabian Kraut (21), der im kommenden Wintersemester in Kalifornien studieren wird. „Ich habe mir Düsseldorf als Studienstandort gerade wegen dieser Möglichkeiten ausgesucht“, erklärt der Management-Student.

Ziel der FH ist es, die Auslandskontakte auf ihre anderen Fachbereiche auszuweiten. „Auch sind wir an einem engen internationalen Austausch unter den Dozenten interessiert“, sagt Bleuel. Im nächsten Jahr werden Gastdozenten aus der ganzen Welt erwartet – zudem wird die FH eine internationale Gastprofessur ausschreiben.